Pädagogischer Aufenthalt in Istanbul

Über Vermittlung des BMUKK Wien kamen Frau Direktorin Mag. Margaret Witek und Mag. Martin Ilkow (Brigittenauer Gymnasium), Frau Karoline Payreder (Europ. Mittelschule Neustiftgasse) und Mag. Andrea Stain (KMS Enkplatz) im Rahmen eines Comenius-Stipendiums für 2 Wochen zu einem pädagogischen Austauschprogramm nach St. Georg. Mag. Ilkow berichtet darüber:

Als wir am 21.Februar in Istanbul landeten, wussten wir noch nicht, was uns erwarten würde. Der Zweck unseres Aufenthaltes war mit "Shadowing" nur sehr allgemein umrissen.

Die Welt, in die wir in den darauf folgenden 14 Tagen eintauchten, war interessant, überraschend, fordernd, erhellend und immer getragen von der überwältigenden Gastfreundschaft der Angehörigen des St.Georg-Kollegs und der türkischen Menschen, denen wir begegneten.

Wir wurden mit so viel Herzlichkeit, Offenheit, Großzügigkeit und praktisch unerschöpflichen Wissen begleitet, dass uns jeder Tag spannender und aufregender erschien als der vorhergehende. Unsere Erlebnisse und Erfahrungen konnten wir täglich mit Direktor Kangler und Gerda Willam beim gemeinsamen Frühstück teilen. Beide begegneten uns mit offenen Ohren und viel Geduld.

Zu den eindrucksvollsten Erlebnissen der ersten Woche gehörten sicher das Wissen, die Begeisterung und die Vermittlungsfähigkeit von Elisabeth Dörler. Ihre Vorträge machten uns vieles von dem verständlich, was uns im Umgang mit unseren SchülerInnen in Österreich täglich begegnet: ein Verständnis von Religion, Tradition und Rechten und Pflichten des einzelnen, das sich von unserem in wichtigen Punkten unterscheidet. Der Ausflug nach Eyüp vermittelte uns einen Einblick in die tiefe und gelebte Religiösität der Menschen.

Professor Weinmann führte uns mit Langmut, Expertise und stillem Witz in die Sultan-Ahmed-Moschee, in die Zisterne und in den Bazar. Direktor Zabini begleitete in weiterer Folge in die Alev-Schule, in den Bazar und zu verschiedenen anderen Istanbuler Sehenswürdigkeiten. Er tat dies mit großer Geduld, dem Wissen eines Menschen, der seit 32 Jahren hier lebt und seine Neugier nie verloren hat und mit beängstigender Großzügigkeit. In seiner Begleitung erlebten wir Istanbul in einer Intensität, die uns andernfalls verwehrt geblieben wäre. Seine persönlichen Kontakte gewährten uns Einblicke, um die uns vermutlich jeder Tourist beneiden würde.

Unsere Besuche in den türkischen Schulen, sorgfältig vorbereitet und teilweise begleitet von Frau Direktor Nurhan, bestätigten den Eindruck, den wir bereits in der ersten Woche gewonnen hatten: Das türkische Schulsystem funktioniert ganz anders als das österreichische. Für unsere KollegInnen im St.Georgs-Kolleg bedeutet die Arbeit in zwei so unterschiedlichen Systemen eine Fülle von Herausforderungen in der täglichen Unterrichtsarbeit, wohl auch weil österreichische LehrerInnen in einem so anderen System "professionalisiert" werden. Die Flexibilität, die Energie und - ich verwende dieses altmodische Wort bewusst - der schiere Fleiß, mit dem diese Herausforderungen vom Kollegium und der Leitung gemeistert werden, verdienen Bewunderung.

Das Maß von Allgemeinbildung, Toleranz und Aufgeschlossenheit, welches in der Maturaklasse spürbar war, beeindruckte uns nachhaltig. Ebenso wie die sprachliche Kompetenz: Würde ich nach vier Jahren Türkisch über die Vorurteilsproblematik in Max Frisch' "Andorra" diskutieren können? Ich bezweifle es. Wir kämpften nach vier Tagen in Istanbul noch immer mit einem einfachen aber wichtigen Wort: teşekkür ederim liebe Leute von St.Georg, binlerce teşekkür für alles!